



# SPERLINGSHOFER GEMEINDEBRIEF



AUSGABE 1.8.2024

AUGUST / SEPTEMBER 2024

Foto: picture alliance/imageBROKER | Barbara Boensch



Monatsspruch September 2024:

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?**

**Jeremia 23,23**

Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

es ist ja eine Lebenserfahrung, die uns umtreiben kann: Gott kann auch ein ferne Gott sein. Weit weg. Man hat das Gefühl, gegen eine Wand zu beten: Kein Reaktion. Nichts geschieht.

Aber: Gott ist kein Maskottchen. Er ist nicht „harmlos“. Er lässt sich nicht zum Erfüller unserer Wünsche und Träume machen. „Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“ Eben: Gott kann auch zornig sein. Gott kann da, wo sein Wort verachtet wird, sein Gericht kommen lassen. „Des Herrn Zorn wird nicht ablassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat“, sagt Jeremia im Auftrag Gottes gegen die Propheten des Königs.

Und das andere: Das Evangelium wird auch falsch, wenn in der Kirche den Menschen nur gedroht wird. Man kann den Menschen ja Angst ohne Ende machen, vor dem Teufel, dem Tod, der Hölle. Die Kirche hat es über Jahrhunderte getan – bis dann die frohe Botschaft von unserer Erlösung aus Gnaden wieder entdeckt wurde. „Aus Gnaden“, das

heißt: Gott hat uns erlöst, weil er uns erlösen wollte. Nicht weil wir so gut, fromm oder nett wären und deshalb einen Platz im Himmel verdient hätten. Er erlöste uns, nicht wir selbst. Das Evangelium verschweigt ja nicht, dass wir aus der Finsternis der Gottferne gerettet worden sind. Es verschweigt diese Sünde (die eben keine Moral ist) nicht, Es verschweigt das Gericht am Ende der Tage nicht.

Die Botschaft des Evangeliums bezeugt den wahren Gott; sie erzählt vom nahen, liebenden Gott. Aber sie verschweigt nicht Gottes Zorn über die Sünde. Sie predigt: „Christus ist gestorben, weil eben zwischen uns und Gott nicht alles in Ordnung war und ist. Da gibt es Sünde, Gottferne. Aber Christus hat sich für uns geopfert – und deshalb hast du Frieden mit Gott, deshalb hast du ewiges Leben. Deshalb kannst du gewiss sein: Auch wenn du Gott als fernen Gott erlebst, ist er immer noch bei dir und geht deine Wege liebevoll mit. Er hat es dir bei deiner Taufe versprochen.

Ihr Jürgen Meyer, Pfarrer i.R.



I m p r e s s u m :



Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde Remchingen-Sperlingshof

Kontaktdaten:

Sperlingshof 16, 75196 Remchingen, Tel. 07232 / 31 16 40

E-Mail: [Sperlingshof.Pfarramt@selk.de](mailto:Sperlingshof.Pfarramt@selk.de)

Gemeinde im Internet: <<http://www.selk-sperlingshof.de/>>

Redaktion:

Pfarrer i.R. Jürgen Meyer (V. i. S. d. P.)

Erscheinungsweise:

zweimonatlich, jeweils zum 1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. August, 1. Oktober und 1. Dezember. **Textbeiträge aus der Gemeinde sind stets willkommen**, sie sollten spätestens bis zum 15. des Vormonats eingereicht werden.

**Wegen Betrugsversuchen aus dem Internet nennen wir Ihnen unsere Bankverbindung hier nicht. Auf Nachfrage teilen wir sie Ihnen gern mit.**

# GEBURTSTAGE



**Wir wünschen allen  
Gemeindegliedern Gottes  
reichen Segen für das neue  
Lebensjahr!**

## Sprechstunden des Pfarrers:

jederzeit nach Vereinbarung

## **Wichtige Kontaktmöglichkeiten**

Pfarramt: 0 72 32 / 31 16 40

Gemeindesaal: 0 72 32 / 31 50 03

E-Mail: [sperlingshof@selk.de](mailto:sperlingshof@selk.de)

Homepage: [www.selk-sperlinghof.de](http://www.selk-sperlinghof.de)

\*\*\*\*\*

## **Aus unseren Kirchenbüchern**

### **Nur in der internen Ausgabe**

\*\*\*\*\*

#### **Informationen**

#### **Hinweise**

#### **Informationen**

#### **Hinweise**

#### ➤ Gaben zu Erntedank

Wie schon in den letzten Jahren erbitten wir auch dieses Jahr zum Erntedankfest wieder haltbare Lebensmittel, die wir dann der Tafel in Singen spenden werden.

Während dort immer genügend Nudeln vorhanden sind, werden andere Lebensmittel immer wieder knapp. Das sind etwa Zucker, Mehl, Reis, Süßigkeiten, Knabberzeug, Öl oder andere Lebensmittel, die länger haltbar bleiben.

Bis um 12 Uhr am 5. Oktober sollten die Gaben in der Kirche abgegeben werden.



# August 2024

Datum

Veranstaltungen

Do. 01.

Fr. 02.

Sa. 03.

**So. 04.**

**10. Sonntag n. Trinitatis**

Kollekte: Gemeinde

10.00 Uhr: Hauptgottesdienst

Mo. 05.

Di. 06.

Mi. 07.

Do. 08.

Fr. 09.

Sa. 10.

**So. 11.**

**11. Sonntag n. Trinitatis**

Kollekte: Gemeinde

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Mo. 12.

Di. 13.

Mi. 14.

Do. 15.

Fr. 16.

Sa. 17.

**So. 18.**

**12. Sonntag n. Trinitatis**

Kollekte: Gemeinde

10.00 Uhr: Hauptgottesdienst

Mo. 19.

Di. 20.

Mi. 21.

Do. 22.

Fr. 23.

Sa. 24.

**So. 25.**

**13. Sonntag n. Trinitatis**

Kollekte: Gemeinde

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Mo. 26.

Di. 27.

Mi. 28.

Do. 29.

Fr. 30.

Sa. 31.

# September 2024

Datum	Veranstaltungen
<b>So. 01.</b>	<b>14. Sonntag n. Trinitatis</b> Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 02.	
Di. 03.	
Mi. 04.	09.30 Uhr: Nordbadisches Pfarrertreffen (Karlsruhe)
Do. 05.	
Fr. 06.	
Sa. 07.	
<b>So. 08.</b>	<b>15. Sonntag n. Trinitatis</b> Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 09.	
Di. 10.	
Mi. 11.	Pfarrkonvent KBZ (Thomashof) 20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 12.	Pfarrkonvent Kirchenbezirk Süddeutschland (Thomashof)
Fr. 13.	
Sa. 14.	
<b>So. 15.</b>	<b>16. Sonntag n. Trinitatis</b> Kollekte: Diakonie 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 16.	
Di. 17.	20.00 Uhr: Kirchenvorstand
Mi. 18.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 19.	
Fr. 20.	
Sa. 21.	
<b>So. 22.</b>	<b>17. Sonntag n. Trinitatis</b> Kollekte: Gemeinde 09.00 Uhr: Gekürzter Hauptgottesdienst 10.30 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim Remchingen
Mo. 23.	
Di. 24.	
Mi. 25.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 26.	Delegiertenversammlung ACK Baden-Württemberg in Reutlingen
Fr. 27.	
Sa. 28.	
<b>So. 29.</b>	<b>Michaelis</b> Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 30.	

# Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Am 21. und 22. Juni fand die 2. Synodaltagung der 15. Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch Kirche statt. Die Synodaltagung wurde nach einem Beschluss im vergangenen Jahr auf der Synode in Gotha durchgeführt und fand erstmals digital statt. Deshalb gab es keine Abstimmungen. Auch die 2. Synodaltagung wurde papierlos durchgeführt. Alle Dokumente standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einer Cloud zur Verfügung.

Kirchenrätin Dörte Pape erläuterte im ersten inhaltlichen Tagesordnungspunkt den aktuellen Bearbeitungsstand der Arbeitsaufträge der Synode, die in einer Excel-Tabelle dokumentiert sind. Im weiteren Verlauf der 2. Synodaltagung informierte Propst Burkhard Kurz die Synodalen und die zahlreichen Gäste, die sich digital zuschalteten hatten, über die Strukturen der SELK. Er resümierte, dass die Motivation für die strukturelle Arbeit in der Kirche vor allem vom Bemühen, die Verkündigung des Evangeliums zu betreiben, vom Gemeindeleben und der verlässlichen geistlichen Versorgung der Menschen geprägt sei. Nach einer kurzen Pause berichteten Superintendent Michael Voigt und Dr. Elke Hildebrandt aus der „**Synodal-kommission Szenarien Ordination von Frauen**“ und trugen den Bericht der „SynKo SZ OF“ vor. Dabei ging es auch um die eingegangenen Voten aus den

Gemeinden, die sich mit Artikel 7 (2) der Grundordnung der SELK bzw. der Ordination von Frauen beschäftigten. Nach der Morgenandacht startete am 22. Juni die 2. Synodaltagung mit einer



*Bischof Hans-Jörg Voigt hielt die Predigt, Bild: SELK*

Gruppenarbeit zur Arbeit der „Synodal-kommission Szenarien Ordination von Frauen“. In digitalen Kleingruppenräumen fanden sich Synodale zusammen, die sich zum Bericht aus der SynKo austauschten und Rückmeldungen teilten. Im großen

Plenum ging es im Anschluss mit einem Dank an die SynKo SZ OF weiter. In einer Aussprache wurde festgehalten, dass der Bericht vom Vortag ein Zwischenbericht und keine endgültige Analyse oder gar ein Fazit sei. Bis zur nächsten Tagung werde eine detaillierte Beschreibung der Szenarien und deren Folgen erarbeitet werden, die auch dem Kollegium der Superintendenten zur Verfügung gestellt werde. Der Begriff der „Einheit“ werde darüber hinaus geschärft.

Nach dem Ausscheiden von Kirchenrätin Dr. Silja Joneleit-Oesch und dem Geschäftsführenden Kirchenrat und Pfarrer i.R. Michael Schätzel aus der SynKo SZ OF ist eine Nachbesetzung vorerst nicht geplant. Sowohl in den Kleingruppen als auch im großen Plenum debattierten die Synodalen in einer sachlich-produktiven Atmosphäre miteinander. Im zweiten Teil der Tagung am 22. Juni wurde das Themenfeld „Mission“ vertieft. Einführend in das Thema referierte Prof.

Dr. Eberhard Tiefensee (Leipzig), emeritierter Professor für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt, über das veränderte Umfeld von Kirche und Mission in unserer gegenwärtigen Gesellschaft. Nach einem Austausch in Kleingruppen über Tiefensees Thesen folgte ein Kurzvortrag von Prof. Dr. Christoph Barnbrock der Lutherischen Theologischen Hochschule (LThH) in Oberursel. Barnbrock referierte über die Grundlagen von Mission und wies u.a. auf digitale Formen von Mission hin, die in unserer heutigen Gesellschaft unerlässlich seien. Auch Barnbrocks Erkenntnisse wurden in Arbeitsgruppen vertieft, es fand ein lebendiger Austausch darüber statt, wie Menschen für die Botschaft Christi erreicht und begeistert werden können.

(Nach Scott Morrison und selk\_news)



Bild: Manfred Tillmann



# Vorankündigung SELK Bezirksfreizeit Süddeutschland

Raus aus dem Alltag:  
Glauben stärken, Gemeinschaft erleben.

24.-27. April 2025



## Ort:

DEULA in Kirchheim/Teck südöstlich von Stuttgart

## Thema:

"Christus nachfolgen in dieser Welt"  
mit Pfarrer Matthias Tepper

## Außerdem:

Andachten, Workshops, freie Zeit,  
Musik, Gottesdienst, Kinderprogramm  
und Angebote für Jugendliche

## Weitere Informationen und Kontakt:

[www.selk-bezirksfreizeit-im-sueden.de](http://www.selk-bezirksfreizeit-im-sueden.de)



## Die Lutherische Kirchenmission braucht Ihre Hilfe!

Etwa 20 Jahre ist es her, seit die Mission zuletzt einen Brief geschickt hat mit dem Tenor: „Die Lage ist schwierig.“ Tatsächlich ist die LKM seither auch durch Ihre Spenden und Gebete insgesamt gut zurechtgekommen. Sie konnte ihre Verpflichtungen erfüllen und neue Projekte ins Leben rufen. Sogar in den Corona-Jahren 2020 und 2021 blieben die Spenden in etwa auf dem gleichen Niveau wie vorher. Das macht uns im Rückblick sehr dankbar, denn wir wissen ja, dass besonders die Corona-Zeit bei vielen zu wirtschaftlichen Problemen geführt hat. Menschen haben ihre Arbeitsplätze verloren, Firmen mussten schließen.

Bei der Mission merken wir erst in den letzten beiden Jahren, dass Spenden erkennbar weniger wurden. War es 2022 noch ein „Knick“, den wir aus Rücklagen und mit Sparmaßnahmen auffangen konnten, so sieht es für 2023 eher nach einem „Trend“ aus, von dem wir heute nicht wissen, ob und wie wir ihn auffangen können. So wurden 2022 noch etwa 817.000 Euro an „Allgemeinen Missionsgaben“ gespendet, 744.000 Euro waren es im vergangenen Jahr. Normalerweise geht im Dezember die höchste Summe an Spenden ein. Dies war zwar auch jetzt so, dennoch lag die Summe 70.000 € unter der des Vorjahrs. Das bedeutete, dass wir Rücklagen bis 2024 reichen soll-was differenzieren: Die Einstant, obwohl ihre Anzahl stiegen sind projektbezogen kommt wiederum sehr viel wir, wenn wir die moment-diesem Jahr auf eine Lücke Euro zusteuern. Dies lässt als dass wir die Arbeit der Personal abbauen. Das aber geht nicht von jetzt auf gleich. [...]



### Was können Sie nun tun?

Wir freuen uns, wenn Sie die Mission weiterhin unterstützen und, wo es Ihnen möglich ist, diese Unterstützung verstärken. Manch einer hat dafür mehr zur Verfügung als andere. Die anvertrauten „Pfunde“ im Sinne des Gleichnisses Jesu aus Lukas 19 sind ja unterschiedlich verteilt. Es ist uns sehr wichtig, dass nicht nur unser treuer Spenderkreis eingebunden wird, sondern auch Menschen darüber hinaus. Wir haben etwa 1000 Spender, die wir mit Namen und Adressen kennen. Daneben haben wir eine unbekannte Anzahl von Spendern, die ihre Spenden über Kollekten oder Gemeindekassen geben. Gerne würden wir möglichst viele davon namentlich kennen und Ihnen unsere Schreiben direkt zukommen lassen. Falls Sie also Kontaktadressen aus Ihrer Familie oder ihrem Freundeskreis an uns weitergeben dürfen (Bitte holen Sie unbedingt die Zustimmung der Betroffenen ein, bevor Sie etwas an uns weitergeben!), würde uns das helfen. Dies kann ein guter Weg sein, die Aufmerksamkeit für die Mission auch an die nächste Generation weiterzugeben. (Wir hörten schon von Fällen, wo Eltern ihren Kindern Summen zukommen ließen, damit diese sie an die Mission spenden. Vielleicht keine schlechte Idee, das Spenden auf diese Weise einmal üben zu lassen ...)

Ich hoffe, dass Sie auch in diesen schwierigen Zeiten mit Gebet und Gabe an unserer Seite bleiben.

Gottes Segen wünscht Ihnen, auch im Namen der Missionsleitung  
*Missionsdirektor Roger Zieger*